

**Zeitschrift:** Beiträge zur Geschichte Nidwaldens  
**Herausgeber:** Historischer Verein Nidwalden  
**Band:** 40 (1981)

**Artikel:** Die Alpwirtschaft in Nidwalden : geschichtliche Entwicklung und Anpassung an die Agrarstrukturen der Neuzeit

**Autor:** Odermatt, Leo

**Inhaltsverzeichnis**

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-703323>

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhalt

Literaturverzeichnis	14
Verzeichnis der Tabellen	20
Verzeichnis der Graphiken	23
Verzeichnis der Abbildungen	24
Verzeichnis land- und alpwirtschaftlicher Begriffe	26
I. BESIEDLUNG UND URBARISIERUNG NIDWALDENS	29
1. Kultivierung und Landschaftsgestaltung	29
2. Siedlungskontinuität in Nidwalden	31
3. Hauptepochen der Urbarisierung	33
II. HERRSCHAFTSRECHTE ÜBER NIDWALDEN VOR DER EIGENSTAATLICHEN ENTWICKLUNG	36
1. Alemannische Zeit	37
2. Nidwalden im Fränkischen Reich	37
2.1 Die Eroberung Alemanniens durch die Franken	37
2.2 Die Strukturierung der Hoheitsgebiete	38
3. Das 10. und 11. Jahrhundert	41
3.1 Die Entstehung der Adelshäuser	41
3.2 Die Bildung herrschaftlichen Besitzes in Nidwalden	42
3.21 Der Besitz des murbachischen Stiftes St. Leodegar Luzern	42
3.22 Der Besitz der Grafen von Lenzburg	45
3.23 Der Besitz des Dynastenhauses Seldenbüren-Regensberg	45
3.24 Der Besitz des burgundischen Hauses Brienz-Ringgenberg-Raron	46
3.3 Der Aufstieg der Ministerialen	47
4. Das 12. Jahrhundert	47
5. Das 13. und 14. Jahrhundert	49
III. UMFANG UND AUFLÖSUNG DES HERRSCHAFTLICHEN GRUNDBESITZES IN NIDWALDEN	51
1. Der freie Bauer	51
2. Vom grundherrlichen Besitz zum freien bäuerlichen Eigen	54
2.1 Das System der Grundherrschaft	54
2.2 Die Bewirtschaftung des grundherrlichen Besitzes	54
2.21 Die Fronhöfe	54
2.22 Die Leihegüter	55
2.3 Der Zerfall der grundherrschaftlichen Betriebsorganisation	56
2.4 Die Erbleihe	59
3. Allmend und Eigengüter	60
4. Der Umfang des klösterlichen Grundbesitzes im 13./14. Jahrhundert	61
4.1 Der Besitz St. Blasians	61

4.2	Der Besitz Muris	62
4.3	Der Besitz von Murbach-Luzern	64
4.4	Der Besitz Engelbergs	67
4.41	Das Engelberger Urbar	68
4.42	Zinsrodel des Männer- und Frauenklosters	68
4.43	Urbar des Engelberger Frauenklosters	68
4.44	Erwerbungen vor 1300	68
4.45	Erwerbungen nach 1300	69
4.46	Zusammenfassung der Engelberger Besitzungen	70
5.	Die Auflösung des fremden Grundbesitzes	70
5.1	Die Gesetze gegen die Tote Hand	71
5.2	Die Ablösung aller Erblehen und ewigen Gülden von 1432	71
5.3	Der Generalauskauf vom Stift Luzern	72
5.4	Die Ablösung der Zehnten	74
6.	Nidwaldens Gebietserweiterungen	74
6.1	Der Anschluss von Hergiswil	74
6.2	Die Einmarchung des Bürgenstock Nordhangs	75
6.3	Die Ausmarchung zwischen Nidwalden und Engelberg	76
IV. DIE ÜRTEN		78
1.	Begriffsbestimmung	78
2.	Die Aufteilung der Grosspfarreien Stans und Buochs	79
3.	Die historische Entwicklung der Ürten	82
3.1	Die Frage nach einer einheitlichen Markgenossenschaft	82
3.2	Die Aufteilung der Grossmark Buochs	84
3.3	Die frühesten Nachrichten über die Ürten in der Kilchhöri Stans	86
4.	Die politischen Ürten	89
4.1	Die politischen Ürten 1400 bis 1798	90
4.2	Die politischen Ürten in der Mediationszeit	91
4.3	Die politischen Ürten 1815 bis 1850	91
4.4	Die Gründung der Bezirksgemeinden von 1850	92
V. DIE ENTSTEHUNG VERSCHIEDENER BESITZESFORMEN AN DEN ALPEN		93
1.	Die ältesten Urkunden über korporative Alpnutzung	93
1.1	Das Alpwirtschaftskapitel der acta murensia	93
1.2	Angaben aus Urkunden der Klöster Luzern und Engelberg	95
2.	Die Weiterentwicklung der grundherrschaftlichen Alplehen	97
2.1	Die Frage güterrechtlicher Bindung von Alplehen	97
2.2	Die Träger der Alplehen	99
3.	Die Gemeinalpen	100
4.	Die Korporationsalpen. Ausgewählte Beispiele	101
4.1	Morschfeld	101
4.2	Alp Spis	105
4.3	Die Alpen der Korporation Ennetbürgen	106
5.	Die Einzelalpen. Ausgewählte Beispiele	107
5.1	Müllerboden	107
5.2	Bluematt	108
5.3	Arni-Zingel	109

5.4 Plütschgen	109
5.5 Geberts	111
5.6 Die Wiesenberger Alpen	111
VI. STRUKTUR UND SYSTEM DER GEMEIN- UND KORPORATIONSALPEN	112
1. Probleme der rechtlichen Konstruktion	112
1.1 Die Korporationen als öffentlichrechtliche Körperschaften	112
1.2 Die Gemeinalpen als privatrechtliche Körperschaften	112
1.3 Die Hüttenrechte	116
2. Die Föderation der acht Gemeinalpen	119
2.1 Verbindung und Gesetzgebung	119
2.2 Die Alpbeamten und ihre Aufgaben	120
2.3 Die jährliche Versammlung der Alpenossen	122
3. Die Stuhlung der Alpen	122
4. Die Unterhagungen	125
4.1 Die Nutzung der Alpen vor den Unterhagungen	126
4.2 Die Unterteilung der Alpen in Nutzungskreise	128
4.3 Die Stellung der Hüttenrechte in den unterhagten Alpen	128
5. Erwerb und Ausübung des Sömmerungsrechtes	130
5.1 Die Alpfung auf Korporationsalpen	131
5.2 Der Erwerb von Alpig einer Gemeinalp	131
6. Die Sömmerungssysteme	135
6.1 Hirtalpen und Pachtalpen	135
6.2 Die Anmeldung des Alpviehs	135
6.3 Sömmerungskosten und ihre Bezahlung	136
VII. DIE ENTWICKLUNG DER LAND- UND ALPWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION	139
1. Das verfügbare Areal für Land- und Alpwirtschaft	139
1.1 Flächenmässiger Vergleich zwischen Kulturland und Alpweiden	139
1.2 Historische Grössenverschiebungen zwischen den Arealkategorien	142
1.21 Weiden und Riedflächen werden Wiesland	142
1.22 Äcker werden Wiesland und Berggüter Alpweiden	143
2. Der Ackerbau in Nidwalden	145
2.1 Der Umfang des Ackerbaus vom 12. bis 15. Jahrhundert	145
2.2 Das Verschwinden des Ackerbaus im Spätmittelalter	154
2.3 Machtpolitik um Versorgungs- und Absatzgebiete	158
2.4 Die Reagrarisierungsversuche	160
3. Die Viehhaltung vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert	163
3.1 Ungeklärte Fragen in Bezug auf die Alpwirtschaft	164
3.2 Die Alpsiedlungen	166
3.3 Die Nutztierhaltung vor 1300	167
3.4 Die Nutztierhaltung im 14. und 15. Jahrhundert	168
3.5 Der Welschlandhandel	170
3.6 Mittelalterliche Produkte der Alpwirtschaft	174
3.7 Die Salzbeschaffung Nidwaldens bis 1798	176
3.71 Die Ausgangslage	176
3.72 Salinen und Salzstrassen	177
3.73 Der private und obrigkeitliche Salzhandel	178
4. Das Zeitalter der Hartkäseerei: 17. bis 19. Jahrhundert	180

4.1	Der Anken weicht dem Käse	180
4.2	Die ältesten Urkunden über Hartkäse	180
4.3	Der Sbrinz- oder Spalenkäse	183
4.4	Produktionsbedingungen der Hartkäserei	186
4.5	Eigentumsverhältnisse und neue Milchverarbeitungstechniken	188
4.6	Das Aufkommen der Hüttensennerei im Talgebiet	193
4.7	Die historischen Hauptabsatzgebiete für Spalenkäse	195
VIII. DIE ANPASSUNG DER EINZELNEN NIDWALDNER ALPEN AN DIE LANDWIRTSCHAFTSSTRUKTUREN DER NEUZEIT, 1900-1980		196
1.	Gemeinalp Arni	196
1.1	Besitzverhältnisse	196
1.2	Erschliessung	196
1.3	Produktion	196
1.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	198
1.5	Arbeitskräfte	200
1.6	Alpgebäude	200
1.7	Tourismus	200
2.	Gemeinalp Singsäu	200
2.1	Besitzverhältnisse	200
2.2	Erschliessung	202
2.3	Produktion	202
2.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	203
2.5	Arbeitskräfte	204
2.6	Alpgebäude	204
2.7	Tourismus	204
3.	Gemeinalp Lutersee	205
3.1	Besitzverhältnisse	205
3.2	Erschliessung	205
3.3	Produktion	205
3.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	207
3.5	Arbeitskräfte	207
3.6	Tourismus	208
3.7	Alpgebäude	208
4.	Gemeinalp Trübensee	209
4.1	Besitzverhältnisse	209
4.2	Erschliessung	209
4.3	Produktion	211
4.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	211
4.5	Arbeitskräfte	212
4.6	Alpgebäude	212
4.7	Tourismus	214
5.	Gemeinalp Dürrenboden/Egg	214
5.1	Besitzverhältnisse	214
5.2	Erschliessung	216
5.3	Produktion	216
5.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	216
5.5	Arbeitskräfte	217
5.6	Alpgebäude	218
5.7	Tourismus	218
6.	Gemeinalp Steinalp	218

6.1	Besitzverhältnisse	218
6.2	Erschliessung	219
6.3	Produktion	219
6.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	220
6.5	Arbeitskräfte	221
6.6	Alpgebäude	221
6.7	Tourismus	221
7.	Gemeinalp Bannalp	221
7.1	Besitzverhältnisse	221
7.2	Erschliessung	223
7.3	Produktion	223
7.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	224
7.5	Arbeitskräfte	224
7.6	Alpgebäude	225
7.7	Tourismus	225
8.	Gemeinalp Kernalp	225
8.1	Besitzverhältnisse	225
8.2	Erschliessung	227
8.3	Produktion	227
8.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	227
8.5	Arbeitskräfte	228
8.6	Alpgebäude	228
8.7	Tourismus	228
9.	Gemeinalp Niederbauen	229
9.1	Besitzverhältnisse	229
9.2	Erschliessung	230
9.3	Produktion	230
9.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	231
9.5	Arbeitskräfte	231
9.6	Alpgebäude	232
9.7	Tourismus	232
10.	Emmetter Korporationsalpen	232
10.1	Allgemeines	232
10.2	Besitzverhältnisse	235
10.3	Erschliessung	236
10.4	Produktion	236
10.5	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	237
10.6	Arbeitskräfte	238
10.7	Alpgebäude	238
10.8	Tourismus	238
11.	Korporationsalp Beggenried	239
11.1	Besitzverhältnisse	239
11.2	Erschliessung	241
11.3	Produktion	242
11.4	Ertragsentwicklung und Bestossungsform	242
11.5	Arbeitskräfte	243
11.6	Alpgebäude	243
11.7	Tourismus	243
12.	Korporationsalp Hergiswil	244
12.1	Allgemeines	244
12.2	Besitzverhältnisse	244
12.3	Erschliessung	244
12.4	Produktion	244

12.5 Ertragsentwicklung und Bestossungsform	246
12.6 Arbeitskräfte	246
12.7 Alpgebäude	246
12.8 Tourismus	247
13. Gemeinde Wolfenschiessen. Privatalpen	247
13.1 Allgemeines	247
13.2 Besitzverhältnisse	249
13.3 Erschliessung	249
13.4 Produktion	249
13.5 Ertragsentwicklung und Bestossungsform	250
13.6 Arbeitskräfte	251
13.7 Alpgebäude	251
13.8 Tourismus	251
14. Gemeinde Dallenwil. Privatalpen	252
14.1 Allgemeines	252
14.2 Besitzverhältnisse	254
14.3 Erschliessung	254
14.4 Produktion	255
14.5 Ertragsentwicklung und Bestossungsform	255
14.6 Arbeitskräfte	256
14.7 Alpgebäude	256
14.8 Tourismus	256
15. Gemeinde Oberdorf. Privatalpen	257
15.1 Allgemeines	257
15.2 Besitzverhältnisse	257
15.3 Produktion	257
15.4 Arbeitskräfte	258
15.5 Ertragsentwicklung und Bestossungsform	258
15.6 Erschliessung	259
15.7 Alpgebäude	259
15.8 Tourismus	259
16. Stanser Alpen	259
16.1 Allgemeines	259
16.2 Besitzverhältnisse	259
16.3 Erschliessung	260
16.4 Produktion	260
16.5 Ertragsentwicklung und Bestossungsform	260
16.6 Arbeitskräfte	261
16.7 Alpgebäude	261
16.8 Tourismus	261

## IX. DIE VERÄNDERUNGEN IN DER LAND- UND ALPWIRTSCHAFT NIDWALDENS BIS ZU DEN GRÖSSENVERHÄLTNISSEN UM 1980

1. Das landwirtschaftliche Areal	262
1.1 Bodennutzung und Produktion	262
1.2 Standort der Betriebe	263
2. Die landwirtschaftliche Bevölkerung	264
2.1 Gesamtbevölkerung und landwirtschaftliche Bevölkerung	264
2.2 Die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit	268
2.3 Arbeitskräfte auf den Alpen	269
3. Strukturdaten der Heimen und Alpen	271

3.1 Betriebsgrößen und Parzellierung	271
3.2 Mechanisierung	274
3.3 Grundbesitz	275
3.31 Betriebe nach Grundeigentum und Pacht	275
3.32 Eigentumsstrukturen der Alpbetriebe	279
3.33 Fremder Alpbesitz und auswärtiges Alpvieh	280
3.4 Gebäude und Erschliessung	282
4. Die Entwicklung der Tierhaltung	286
4.1 Das Anwachsen der Tierbestände 1866–1980	286
4.2 Das Alpvieh	290
4.21 Zusammensetzung und Grösse der Alpviehbestände	290
4.22 Anteil des Alpviehs am gesamten Viehbestand Nidwaldens	296
5. Land- und alpwirtschaftliche Produktion	297
5.1 Der Obstbau	297
5.11 Der Obstbaumbestand	297
5.12 Die Obstproduktion	304
5.2 Milch- und Milchprodukte	306
5.21 Die Milchproduktion in den Talbetrieben	306
5.22 Die Alpmilch	310
6. Alpwirtschaft und Fremdenverkehr	314
X. PLANERISCHE MASSNAHMEN ZUR KÜNFTIGEN GESTALTUNG DER LAND- UND ALPWIRTSCHAFT NIDWALDENS	318
1. Die Ausgangssituation	318
2. Das Hauptproblem: Die Erhaltung des landwirtschaftlichen Kulturbodens	318
3. Die Massnahmen zur Erhaltung des landwirtschaftlichen Kulturbodens	319
3.1 Die landwirtschaftlichen Ziele im Raumplanungsgesetz	319
3.2 Richtplan und Nutzungsplan des Kantons	320
3.3 Die provisorischen Schutzmassnahmen	321
SCHLUSSWORT	323
Photohinweis	324
Register	325